



Die EU-Agrarpolitik nach 2020 – Was kommt auf uns zu?

Klein Trebbow
09.10.2018

Prof. Dr. Theodor Fock
Hochschule Neubrandenburg – Fachbereich Agrarwirtschaft und
Lebensmittelwissenschaften
Fachgebiet Agrarpolitik, Volkswirtschaftslehre, Umweltpolitik



Gliederung

- Einführung
- EU-Agrarpolitik: gestern und heute
- Die GAP 2021 – 2027
 - Gesellschaftliche Wünsche
 - Herausforderungen für die Landwirtschaft
 - Vorschläge der EU-Kommission
- Ein Blick in das Jahr 2023 – Mehrere Optionen
- Ausblick



Einführung

- zukünftige EU-Agrarpolitik noch mit vielen Ungewissheiten
 - zeitlich
 - inhaltlich
 - Finanzmittel
- wichtig für alle Akteure bald möglichst Klarheit (Landwirte, Verwaltung, Gesellschaft ...)
- aktuelle Reformdiskussion auch immer geprägt von aktuellen Problemen, Fragestellungen und Wünschen

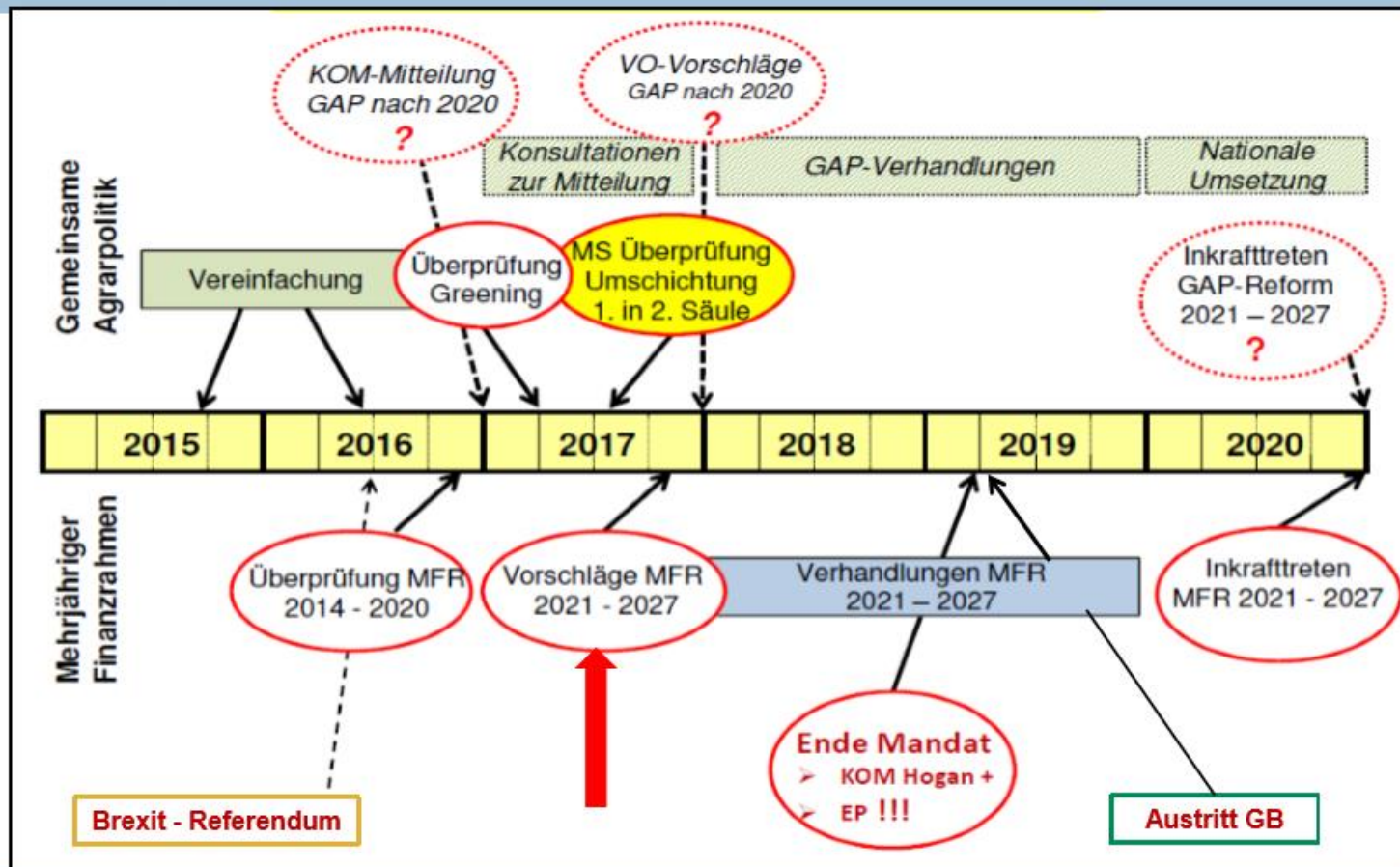


Einführung

- Entscheidungsprozesse komplex: EU- Kommission, Mitgliedstaaten, Europäisches Parlament
=> sogenannter Trilog
- Einfluss durch Interessensverbände: Bauernverbände, Umweltgruppen
- Deutsche Position zu den Vorschlägen der EU-Kommission noch nicht festgelegt – auch innerhalb von Deutschland Interessensunterschiede



GAP – zeitliche Vorausschau bis 2020



EU-Agrarpolitik – gestern

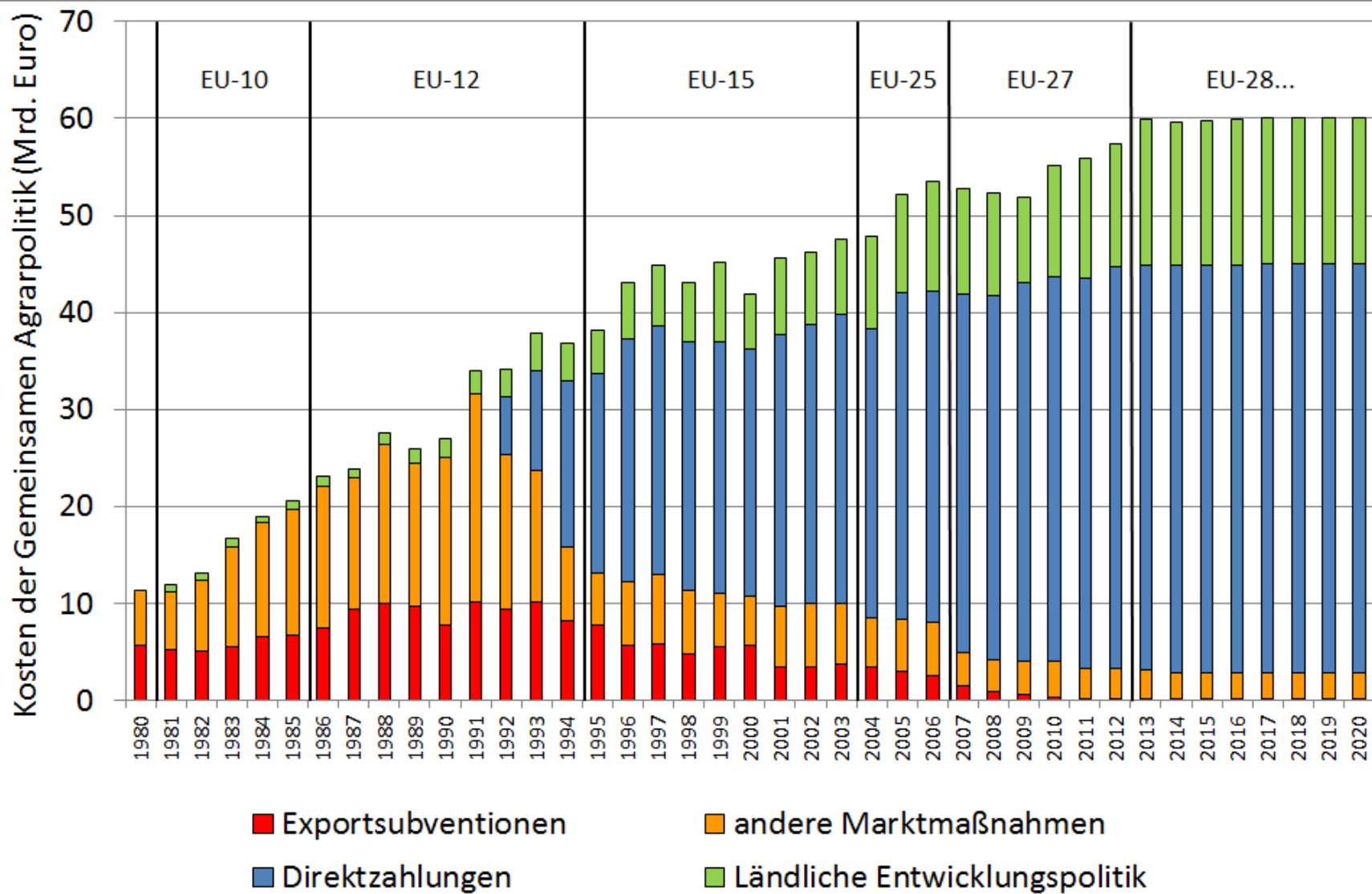
- „alter“ Politikbereich auf Europäischer Ebene (seit 1958/60er Jahre)
- bis 1992: System der GAP (Gemeinsame Agrarpolitik) beruhte auf Markt- und Preispolitik: hohe und gestützte Erzeugerpreise sollten Einkommen der Landwirte stützen, Abschottung vom Weltmarkt
- zunehmende Probleme vor allem in den 1980er Jahren: Marktüberschüsse (Milchseen, Getreideberge usw.) und Druck zur Öffnung der EU-Agrarmärkte => Reform (= Umbau) der GAP



EU-Agrarpolitik – gestern und heute

- Reform in mehreren Schritten:
 - 1992: MacSharry-Reform
 - 1999/2000: Agenda 2000
 - 2003/2005: Luxemburger Beschlüsse
 - 2013/2014: => aktuelles System
 - und 2019/2021: ???
- Inhalte der EU-Agrarreformen:
 - Senkung der staatlich garantierten Preise in mehreren Schritten bis auf Weltmarktniveau
 - Einführung von Preisausgleichszahlungen 1992, später Umwandlung in entkoppelte Direktzahlungen
 - begleitend Umweltprogramme und Förderung der ländlichen Entwicklung über 2. Säule der GAP





EU-Agrarpolitik – heute

- Direktzahlungen – entkoppelt und bestehend aus mehreren Komponenten:
 - Basisprämie
 - Greening-Prämie: ---- gebunden an Greening-Auflagen
 - Umverteilungskomponente: ----- zur stärkeren Förderung kleinerer Betriebe (bis rd. 90 ha)
 - Junglandwirteprämie: ---- für Landwirte bis 40 Jahre bei Niederlassung/Betriebsübernahme
 - Kleinerzeugerregelung
- Finanzmittel der GAP in Deutschland:
 - Direktzahlungen: rd. 4,8 – 5,0 Mrd. €/Jahr
 - Zweite Säule (Mittel für die ländliche Entwicklung/Umweltprogramme): rd. 1 Mrd. € je Jahr



EU-Agrarpolitik – heute

Kritik an der Ausgestaltung der EU-Agrarpolitik (Auswahl):

- „ungerecht und wenig sozial“
- „zu wenig für die Umwelt“
- „zu bürokratisch“
- „zu viele Finanzmittel für die Landwirte generell“



EU-Agrarpolitik – heute

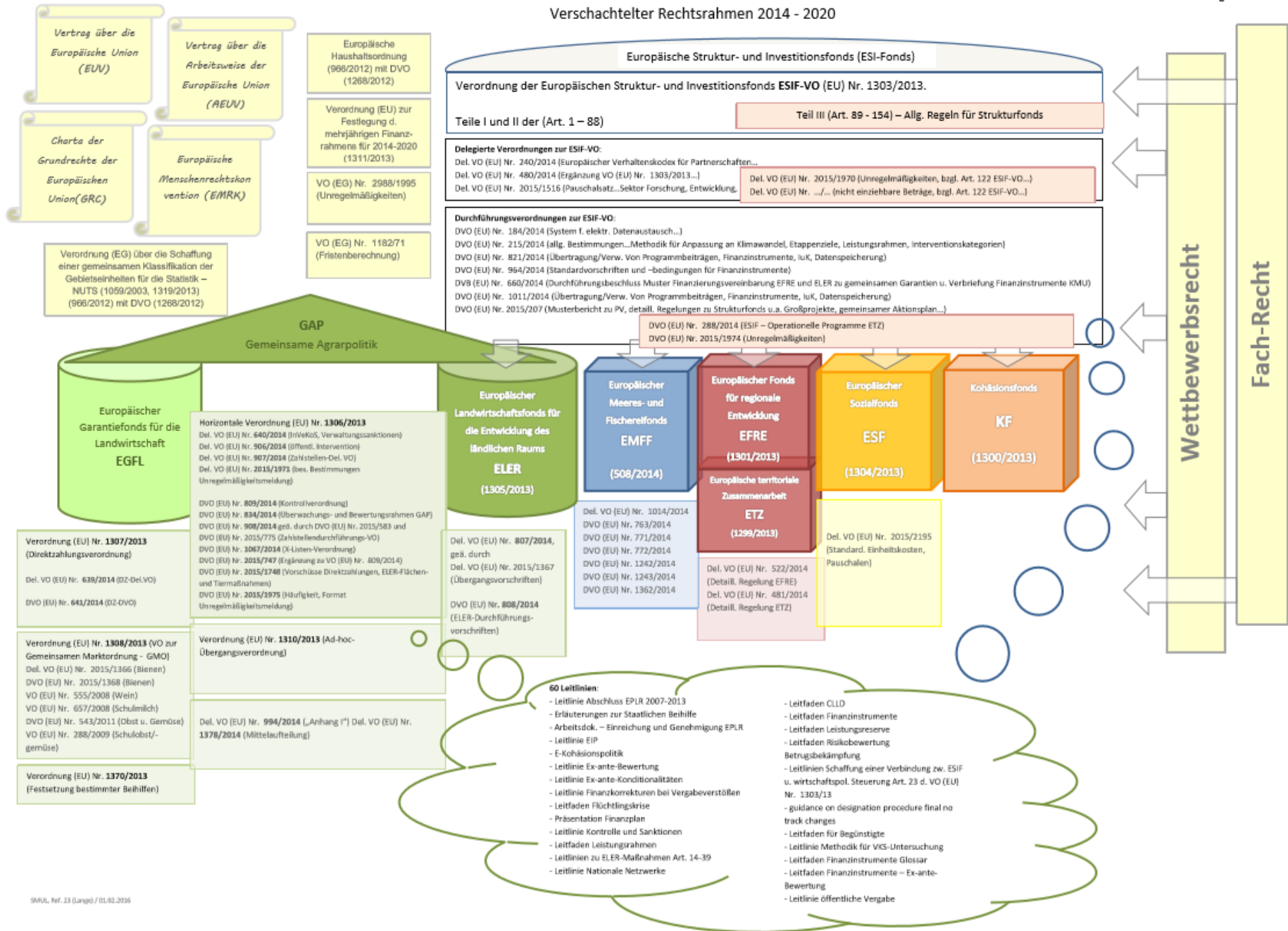
Verteilung der Direktzahlungen (in Deutschland, 2017):

- Betriebe bis 10.000 € Direktzahlungen pro Jahr machen 61,7 % der Begünstigten aus und erhalten 14,5 % der Zahlungen
- Betriebe ab 100.000 € Direktzahlungen machen 1,67 % der Begünstigten aus und erhalten 26,8 % der Zahlungen
- aber durch heutige Ausgestaltung erhalten 10, 20 – 50 ha große Betriebe 350 – 362 €/ha und größere Betriebe (> 500 ha) 270 – 280 €/ha)



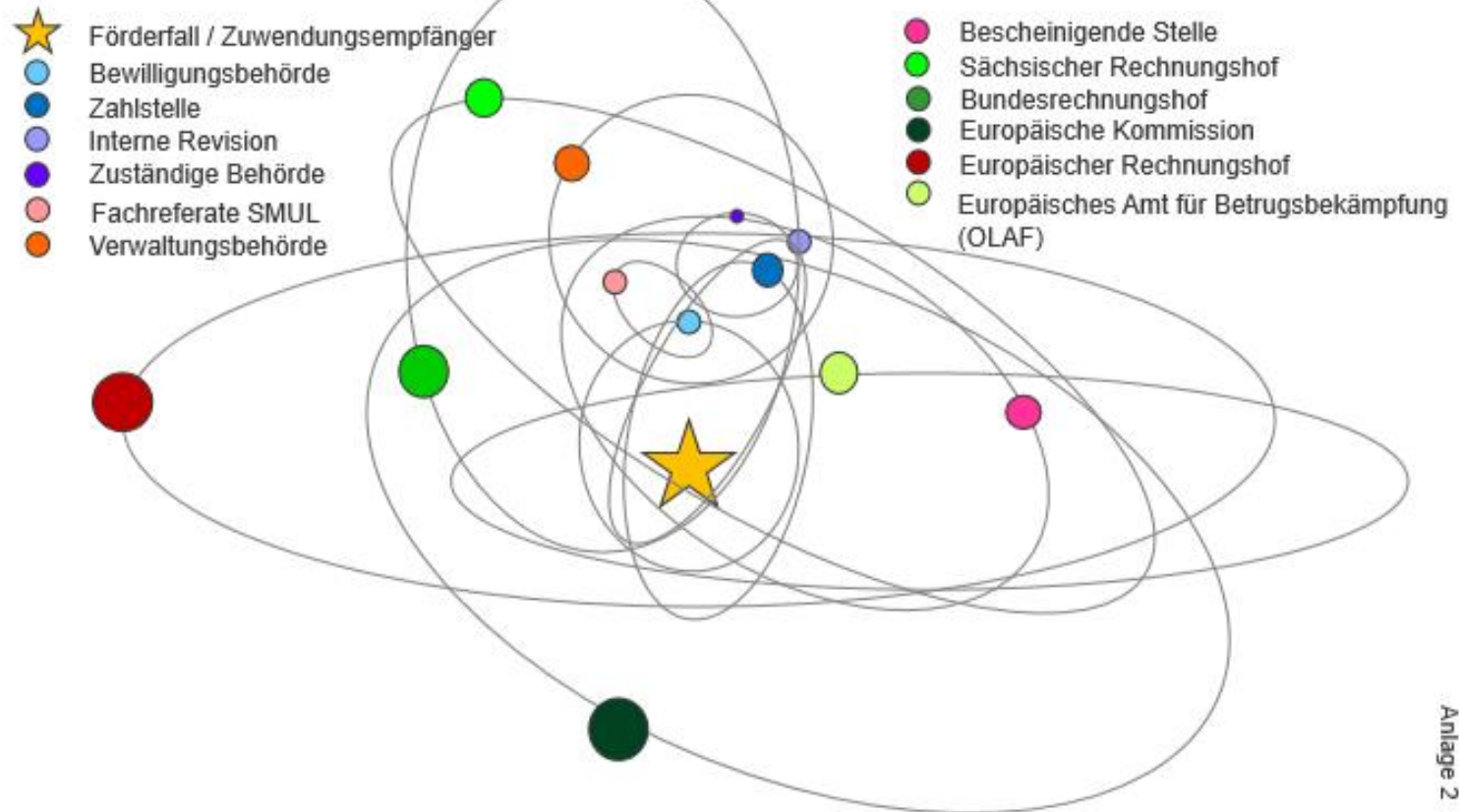


Verschachtelter Rechtsrahmen 2014 - 2020



Finanzkontrolle am Beispiel des EPLR 2014 – 2020

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Anlage 2



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

EU-Agrarpolitik – heute

Finanzmittel für die EU-Agrarpolitik (Zahlenangaben für 2016):

- EU-Haushalt insgesamt: 144 Mrd. €
- Ausgaben für die GAP: 57 Mrd. € (= 38 %)
 - 1. Säule: 44,3 Mrd. €, dar.: Direktzahlungen 40,5 Mrd. €, Rest: Marktordnungsausgaben
 - 2. Säule: 11,5 Mrd. € (ELER-Fonds)
- für Deutschland: Direktzahlungen 4,8 Mrd. €, ELER- Ausgaben rd. 850 Mill € und mehr (2. Säule – wird noch durch Bund und Länder kofinanziert)



Die GAP 2021 - 2027

gesellschaftliche Wünsche:

- **mehr Tierschutz und Tierwohl** (bis zu einem weitgehendem Umbau der Tierhaltung): z.B. Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik; geschätzte Kosten: 3 – 5 Mrd. € pro Jahr in Deutschland
- **mehr Umweltschutz** in der Agrarproduktion (z.B. Stellungnahme des Wissenschaftlichen Beirates für Biodiversität und Genetische Ressourcen) auch Forderungen und Konzepte von Umweltverbänden: Fokussierung der EU-Mittel auf umweltbezogene Förderung – es existieren verschiedene Modelle



Hühner intensiv



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Hühner - extensiv



Hochschule Neubrandenburg
University of Applied Sciences

Intensiv genutzte Agrarlandschaften





oder naturnahe Kulturlandschaften



Die GAP 2021 - 2027

Herausforderungen in der Landwirtschaft:

- schwierige Einkommenssituation (schlechte Ernten, mäßige Preise)
- starker internationaler Wettbewerb (innerhalb der EU, weltweit)
- Anpassungsbedarf (Digitalisierung, Fachkräftemangel, zusätzliche Auflagen), dadurch eigentlich hohe Investitionen notwendig



Die GAP 2021 - 2027

erheblicher Dissens zwischen gesellschaftlichen Wünschen und landwirtschaftlichen Herausforderungen:

- zugleich zukünftig sinkende Mittel für die EU-Agrarpolitik
- besondere Situation für Landwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern und Ostdeutschland (Betriebsstrukturen, ländliche Regionen ...)
- **Was wird für die zukünftige Agrarpolitik bislang auf europäischer Ebene geplant?**



Die GAP 2021 - 2027

Vorweg: Es handelt sich um Vorschläge und Diskussionspunkte – also die tatsächliche Ausgestaltung wird vom weiteren politischen Entscheidungsprozess abhängen !

- Vorschlag der EU-Kommission zu der Verteilung der Finanzen für 2021 – 2027
- Vorschlag der EU-Kommission zur zukünftigen Agrarpolitik



Die GAP 2021 - 2027

Finanzen:

- Anstieg der Gesamtausgaben von 1.100 Mrd. € auf 1.280 Mrd. € (vorher EU-28, dann EU-27)
- bedeutet höhere Beiträge der Mitgliedstaaten und deutlich höheren Nettobeitrag für Deutschland
- aber einzige Ausgabenposition mit geringerem Mittelansatz: Natürliche Ressourcen und Umwelt, d.h. insbesondere Agrarpolitik



365 Mrd. € für GAP - Ausgabenanteil sind auf 28,5 %



I. BINNENMARKT, INNOVATION UND DIGITALES

187,4 EUR

- 1 Forschung und Innovation
- 2 Strategische Investitionen der EU
- 3 Binnenmarkt
- 4 Weltraum



II. ZUSAMMENHALT UND WERTE

442,4 EUR

- 5 Regionale Entwicklung und Zusammenhalt
- 6 Wirtschafts- und Währungsunion



III. NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT

378,9 EUR

- 8 Landwirtschaft und Meerespolitik
- 9 Umwelt- und Klimapolitik



IV. MIGRATION UND GRENZMANAGEMENT

34,9 EUR

- 10 Migration
- 11 Maßnahmen an den Außengrenzen



V. SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG

27,5 EUR

- 12 Sicherheit
- 13 Verteidigung
- 14 Krisenreaktion



VI. NACHBARSCHAFT UND WELT

123 EUR

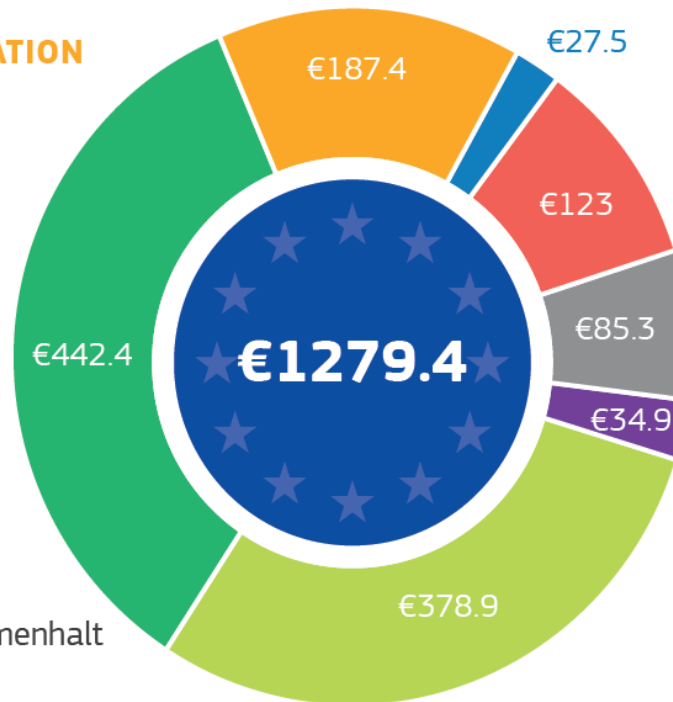
- 15 Maßnahmen im Außenbereich
- 16 Heranführungshilfen



VII. EUROPÄISCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

85,3 EUR

- 17 Europäische öffentliche Verwaltung



Die GAP 2021 - 2027

EU-Agrarpolitik:

- Vorschlag der EU-Kommission (Agrarkommissar Hogan vom Nov. 2017 und Juni 2018):
- neue Arbeitsweise, höhere Effizienz, mehr Umwelt- und Klimaschutz
- größere Gestaltungsspielräume für die Mitgliedstaaten
- Kürzungen der Agrarausgaben: bei den Direktzahlungen um rd. 4 % und in der 2. Säule um rd. 15 % (Zahlen auf EU-Ebene)





Förderung eines intelligenten, diversifizierten und krisenfesten Agrarsektors

Stärkung des Beitrags zu den Umwelt- und Klimazielen der EU

Stärkung des sozio-ökonomischen Gefüges ländlicher Räume

STEIGERUNG DER LDW. WETTBEWERBSFÄHIGKEIT,
Fokus auf Forschung, Technologie und Digitalisierung

LANDWIRTE: Verbesserung der Position in der Vermarktungskette

Förderung der ldw. **BETRIEBSEINKOMMEN** und Krisenfestigkeit

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

- Effiziente Ressourcennutzung
- Wasser, Boden, Luft

SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT

- Ökosystemleistungen
- Erhalt von Habitaten und Landschaften

KLIMA

- Klimaschutz
- Anpassung
- Nachhaltige Energie

ERNÄHRUNG

- Nachhaltige Ernährung & Gesundheit
- Tierwohl

FÖRDERUNG VON JUNGLANDWIRTEN,

- Betriebs- und Geschäftsgründungen

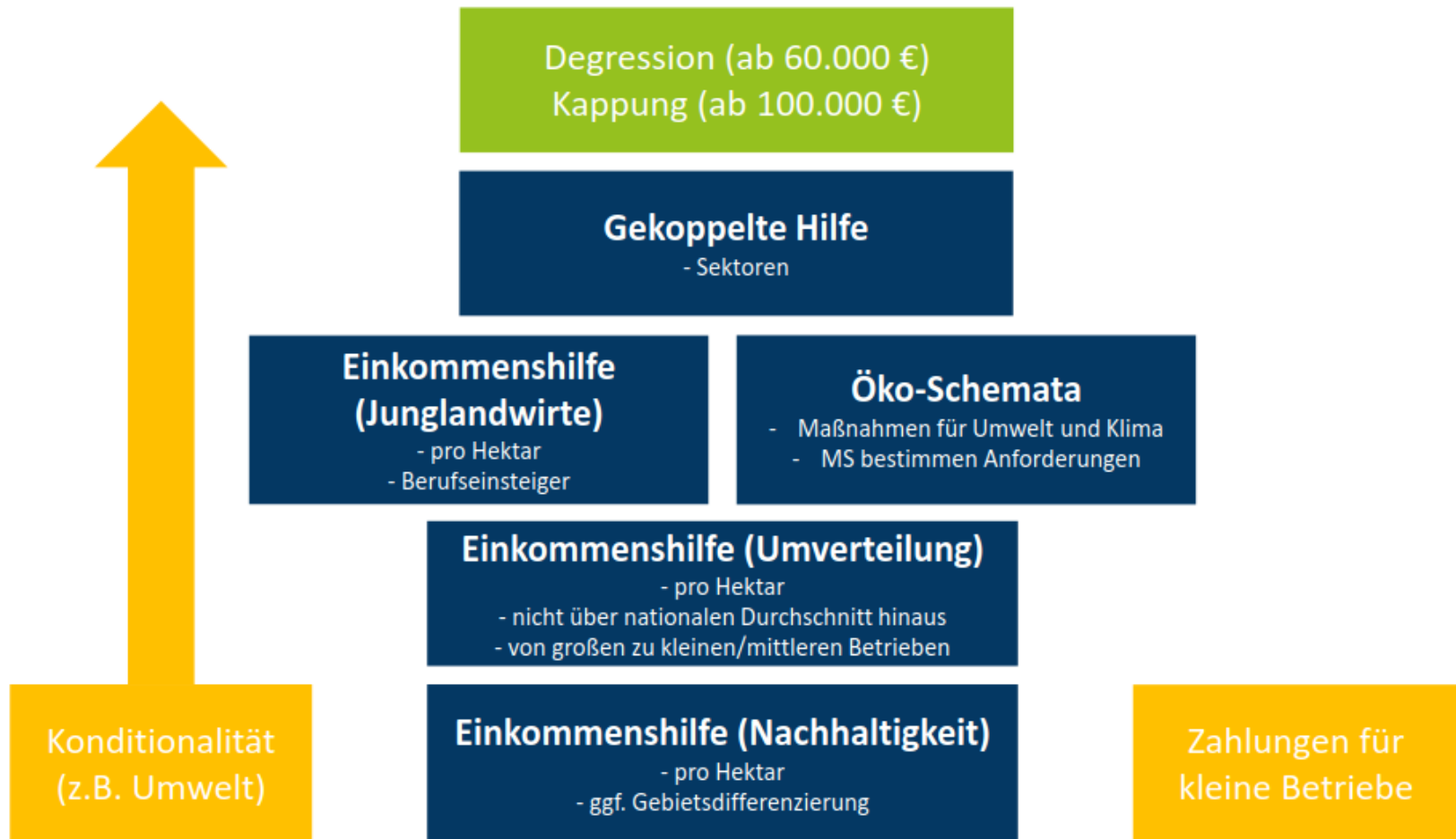
WACHSTUM, Beschäftigung, soziale Inklusion, Bioökonomie und nachhaltige Forstwirtschaft im ldl Raum

Querschnittsziel

- Verbesserung von Wissen, Innovation, Digitalisierung in der Landwirtschaft und ländlichen Gebieten



Direktzahlungen Überblick



Die GAP 2021 - 2027

Bewertung der Vorschläge der Kommission – was könnte dies für die Landwirtschaft in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern bedeuten?

Kappung und Degression der Direktzahlungen (DZ):

- in MV – Betriebe mit mehr als 150.000 € DZ pro Jahr: dies sind 17 % der Betriebe und 65 % der DZ auf Landesebene
- zum Vergleich: in D: 1,1 % der Betriebe und 21 % der DZ



Die GAP 2021 - 2027

=> Kappung und Degressionen würden Landwirtschaft in MV und Ostdeutschland also weit überproportional treffen

- Position der ostdeutschen Agrarminister: Ablehnung einer Kappung; Degression nur, wenn Mittel in der Region verbleiben
- andere Modelle für eine größere Umverteilung (Stärkung der ersten Hektare z.B.) hätten ebenfalls eine regionale Umverteilung zur Folge



Die GAP 2021 - 2027

Bewertung der Vorschläge der Kommission – was könnte dies für die Landwirtschaft in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern bedeuten?

Kürzung der Mittel für die 2. Säule:

- Zurückfahren aller Programme für die ländliche Entwicklung (Umweltprogramme, Förderung des Ökoanbaus, eigentliche ländliche Entwicklung)
- oder Umschichtung von Mitteln aus der ersten Säule – dann aber mit entsprechenden Kürzungen dort



Die GAP 2021 - 2027

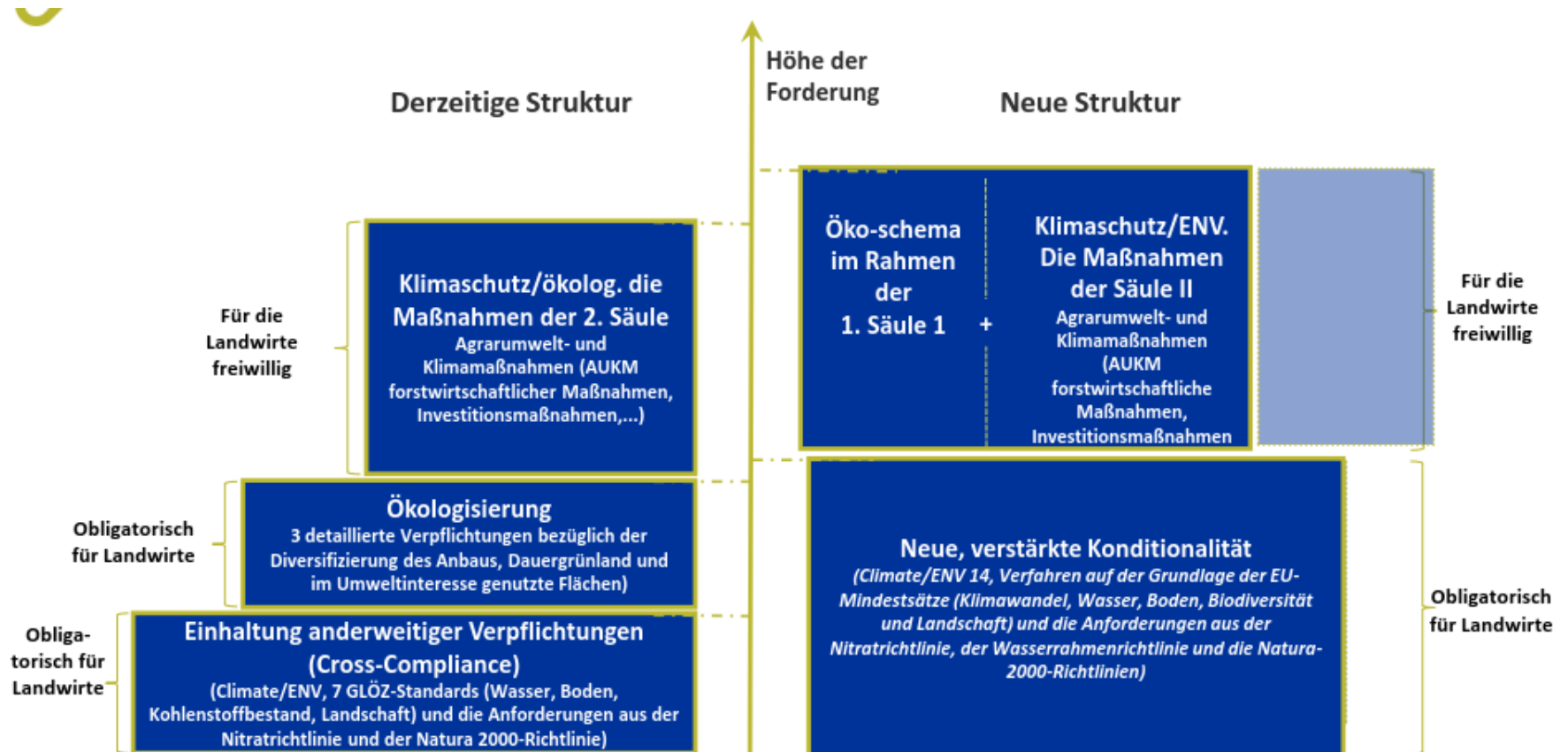
Bewertung der Vorschläge der Kommission – was könnte dies für die Landwirtschaft in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern bedeuten?

Wegfall Greening – dafür neue Konditionalität:

- Greening (als Ansatz für eine umweltfreundlichere Ausgestaltung der Agrarpolitik 2014 eingeführt) wird nicht fortgesetzt
- dafür als „neue Konditionalität“ durch die Hintertür fortgeführt (aber ohne spezielle Ausweisung bei den DZ)



Klima und Umwelt





Ein neues Umsetzungsmodell



Ein Blick in das Jahr 2023: Mehrere Optionen

Bewertung der Vorschläge der Kommission – was könnte dies für die Landwirtschaft in Deutschland und Mecklenburg-Vorpommern bedeuten?

Betrachtung von zwei Varianten:

- EU-Kommission/Agrarkommissar Hogan – im wesentlichen Fortsetzung der bisherigen Politik mit Modifikationen
- „Umwelt-/Tierschutzmodell“: mehr öffentliche Gelder für öffentliche Leistungen



Ein Blick in das Jahr 2023: Mehrere Optionen

Das „Hogan-Modell“:

mögliche Höhe der Direktzahlungen:

bislang im Durchschnitt rd. 280 €/ha/Jahr

zukünftig:

- 4 % allgemeine Kürzung
 - Umverteilung zugunsten der osteuropäischen Mitgliedstaaten
 - stärkere Förderung der ersten Hektare (Umverteilungskomponente) und von Junglandwirten
 - Umwidmung zugunsten der 2. Säule (um Kürzungen dort zu kompensieren)
 - rd. – 25 % insgesamt
- = ca. 200 – 220 €/ha/Jahr ab 2021 (oder später)



Ein Blick in das Jahr 2023: Mehrere Optionen

Das „Hogan-Modell“:

- insgesamt größere nationale Spielräume vorgesehen („Renationalisierung der GAP, Wettbewerbsverzerrungen?)
- Bürokratieabbau sehr zweifelhaft (in der 1. Säule, aber besonders in der 2. Säule – „ELER reloaded“)
- Inkonsistenzen der bisherigen GAP bleiben im wesentlichen bestehen
- aber ein Kompromissansatz für die Interessensvielfalt der Mitgliedstaaten



Ein Blick in das Jahr 2023: Mehrere Optionen

Das „Umwelt/Tierschutzmodell“:

- Annahme: Umwidmung von 50 % der Mittel für Aktivitäten im Umwelt- und Tierschutz
- eigentliche Direktzahlung (Einkommenskomponente) sinkt auf rd. 100 €/ha/Jahr
- z.B. das Ökopunktemodell des DVL, Forderungen der Verbändeplattform, des NABU



Ein Blick in das Jahr 2023: Mehrere Optionen

Das „Umwelt/Tierschutzmodell“:

- Unterstützung von Maßnahmen für mehr Tierwohl/Umwelt-, Klima- und Naturschutz
- Unterstützung einer verstärkten Förderung von Kleinbetrieben
- inwieweit durch neue Maßnahmen auch positive Einkommenseffekte für Landwirte entstehen, von Ausgestaltung abhängig
- Vermutung: u.a. größere Ackerbaubetriebe „steigen dann aus der EU-Förderung komplett aus“



Ausblick

konkrete Ausgestaltung der zukünftigen EU-Agrarpolitik noch offen:

- abhängig von den Finanzmitteln insgesamt
- abhängig vom politischen Einigungswillen zwischen den Mitgliedstaaten und den unterschiedlichen Positionen
- für Landwirte in D und MV: Ausmaß der Verringerung der Einkommensstützung voraussichtlich zwischen 20 % und 50%



Ausblick

mögliche Auswirkungen für Landwirtschaft in MV besonders problematisch:

- zusätzlich möglicher „Verlust“ von EU-Mitteln durch stärkere Förderung kleinerer Betriebe
- offen ist Höhe der Mittel für 2. Säule, um mehr für die Entwicklung von strukturschwachen ländlichen Räumen machen zu können



Ausblick

mittelfristig dürfte Bedeutung der GAP noch weiter abnehmen:

- übernächste Förderperiode ab 2027
- dadurch weniger staatliche Unterstützung
- und weniger staatliche Regulierung ???



Dank an Dr. Steffens, Landberatung
Sachsen-Anhalt und Prof. Cramon-
Taubadel, Uni Göttingen für Bereitstellung
einiger Folien



Vielen Dank für Ihr Interesse!

Ich freue mich auf eine rege
Diskussion

